

Netzwerk Kulturlandschaft OWL



Am Spinett fand sich im Kapitelsaal des ehemaligen Klosters Hans Hermann Jansen (links), Leiter des Netzwerks Kulturlandschaft OWL, und an der Gambe Hermann Hickethier ein. Bilder: Schäfer



Nicht musikalisch, sondern per Kamera und Mikrofon begleitete Till Puschner (links) und Florian Ulrich die Musiker.



Kantor Jürgen Wüstefeld spielte die Sauer-Orgel.

Kulturschaffende beschreiten neue Wege

Von DAGMAR SCHAFER

Herzebrock-Clarholz (gl). Mit einem Wechselspiel aus Musik und Rezitation wollte der Freundeskreis Propstei Clarholz am vergangenen Freitag die Zuhörer begeistern. Stattdessen läuft die Videokamera, Mikrofone sind ausgerichtet und Drohne Hedwig dreht ihre Runden über dem Klosterareal. „Wir wechseln das Format“, sagt Hans Hermann Jansen.

Corona-Zeiten: Wenn schon nicht live, dann wollen die Kulturschaffenden digital begeistern.

„Wir sind ja gefragt, uns zu artikulieren“, so Jansen. Er ist Leiter des Netzwerks Kulturlandschaft OWL. Und die gehört außer dem Freundeskreis Propstei und der Volkshochschule Reckenberg-Ems zu den Veranstaltern des Konzerts, das am Freitag aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt worden war. Unter dem Titel „Wege des Friedens – Europäische Musikkultur von der Gregorianik bis Bob Dylan“ war geplant, dass eine Reihe von Künstlern Vokalmusik aus fünf Jahrhunderten präsentiert: das Ensemble Tuli Taevast aus Estland, die Ensemble Viel anders und

Quartalium, die Flötistin Boglarka Bojkov sowie Theaterregisseur und Rezitator Dr. Peter Schütze. Hans Hermann Jansen blickt zurück: „Als uns das Ensemble aus Lettland im März darüber informierte, dass es nicht kommen werde, hab ich erstmal wirklich begriffen, wo wir stehen.“ Vieles, was unter dem Dach des Netzwerks an Konzerten, Lesungen oder Impulsen stattfinden sollte, entfällt in diesem Jahr.

Doch die Kultur entdeckt neue Wege. „Dinge, die uns wertvoll sind“, gelte es aus einer anderen Perspektive zu entdecken, so Jansen. „Wenn die Krise uns länger

festhält, müssen wir uns bewegen“, ist er überzeugt.

Das hat er am Freitagabend nicht allein getan. Jürgen Wüstefeld, Kantor in St. Aegidius, sowie Musiker Hermann Hickethier begleiteten ihn. Wüstefeld spielte die Sauer-Orgel in der Pfarrkirche. „Ich habe Klänge ausprobiert und improvisiert“, so Wüstefeld. Mit Professionalität und Spielfreude habe er im Wortsinn alle Register gezogen. Am Spinett fand sich im Kapitelsaal des ehemaligen Klosters Hans Hermann Jansen und an der Gambe Hermann Hickethier ein. Begleitet wurden sie von Till Puschner und

Florian Ulrich. Nicht musikalisch, sondern per Kamera und Mikrofon. Ein 20 bis 30 Minuten langer Film soll aus den Aufnahmen entstehen.

„Ein Appetizer“, so Jansen, der erinnern soll an „das, was wir hier haben und an das, was Schönes gewesen ist.“ Zu sehen sein wird das Video auf mehreren Kanälen. Unter anderem auf der Internetseite des Freundeskreises Propstei. Ein Datum für die Veröffentlichung steht noch nicht fest. Darüber wollen die Verantwortlichen zeitnah informieren.

www.propstei-clarholz.de



Mit einer Drohne nahmen die beiden Filmer Bilder aus dem Klostergarten in Clarholz auf.

Friedensboten und Klosterkultur in einem Programm vereint

Herzebrock-Clarholz (ja). Auf mehr als 100 Seiten präsentiert eine druckfrische Broschüre das diesjährige Programm der Klosterlandschaft Ostwestfalen-Lippe. Ein mit stimmungsvollen Fotos ansprechend gestaltetes Kaleidoskop der vielfältigen Aktivitäten und Angebote aus mehr als 50 Klosterorten zwischen Clarholz und Corvey, Minden, Herford und Warburg: Informationen zu den Orten, geplanten Konzerten, Workshops, Seminaren, Wanderungen, Andachten oder Ausstellungen. „Wir haben uns trotz der nicht einzuschätzenden Entwicklungen und Einschränkungen zur Edition der diesjährigen Broschüre entschlossen“, erläuterte Hans Hermann Jansen am Rande der Film- und Tonaufnahmen. „Die Orte und Gemeinschaften haben über viele Zeiten ihren

Platz behalten und sind kostbare Oasen der Einkehr in der Landschaft geblieben.“

Das Thema „Frieden“ bildet das Leitmotiv der diesjährigen Jahresbroschüre und zollt unter anderem mit musikalischen und literarischen Angeboten sowie bildender Kunst der mit 75 Jahren längsten Friedenszeit in Europa Tribut. Bezüge zwischen aktuellem Zeitgeschehen und dem Ende des Zweiten Weltkriegs werden hergestellt und aus dem Geist der Kunst heraus Zeichen für Frieden, Toleranz und Völkerverständigung gesetzt.

Die Broschüre führt die Veranstaltungsorte in chronologischer Reihenfolge auf. Im Inhaltsverzeichnis sind sie übersichtlich vorrangestellt in alphabetischer Reihenfolge. Ergänzt werden sie durch zusätzliche Texte und Son-

derseiten zu Themen wie Kinder, Jugendliche und Familie, Wege, Orgelrouten OWL, Klostergärten und Klostergarten-Routen. Das Potenzial von Landschaft und Natur wird mit kulturellen, spirituellen und touristischen Angeboten in Beziehung gesetzt. Sie bieten zahlreiche Anregungen auch zur individuellen Gestaltung in Zeiten von sozialer Distanz.

Die Broschüre ist in einer Auflage von 10 000 Exemplaren erschienen und kostenlos in den Klöstern und Tourist-Informationen der beteiligten Kommunen zu erhalten. In Herzebrock und Clarholz liegen sie in Kürze in den Kirchen St. Christina und St. Laurentius sowie in den Museen aus, sobald diese wieder geöffnet sind. Unter www.klosterlandschaft-owl.de kann man sie im Internet herunterladen.